Wiesvadener Canblatt.

"Tagblerthand", Gdatter-halle gebiene ben Blitt morgens bis 7 libr abende

Begage-Breis für beibe Ansgaben: Mf. 1.30 monatlich, Mt. 2.60 vierteijährlich burch ben Bertag Lanagasfe II. some Bringertsott. Mt. e.65 vierteijährlich burch alle bentichen Bestenfiniten, andiskirslich Beitellgelb. – Begags-Beitellungen nehmen außerbem entgagen: in Wierbinden die Boeigielle Kis-marckring IR, iswis die Ausgabelfrillen in allen Teilen der Einde in Webrich ibe deringen Ausgabeiteillen und in Steingabeit die beiteiligen und in Steingabeit der Grant und in Steingabeit der Grant Landerten und im Abelingan die betreifenden Tagblatt-Träger.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Gernenf: "Tagblatthaus" Nr. 6850-58. Ben 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abende, außer Conntags.

Mugeigen-Breis für die Zeile: 23 Big. für äntliche Angeigen; 25 Mg. für auswärtige Angeigen; 1.85 Md. für örtliche Mellamen; 2.50 Mt. für gusindrige Verlamen. — Bei wiederholler Anfnadme unweb-änderier Angeigen in Angen Indiamentationen entverdender Nachleb. — Angeigene Annadmet: Bür die Mende Mudgade die II ühr untrage; für die Mergraft Angende die I ühr nachmitigs. — Bür die Aufnadmer von Angeigen an vergeichriebenen Tagen und Plägen wird leine Gereiche übermommen.

Berliner Abtellung bes Wiesbabener Tagblatis: Berlin W., Botebamer Str. 121 K. Fernfprecher: Amt Subom 6202 und 6203.

Donnerstag, 10, Januar 1918.

Abend-Ausgabe.

Mr. 16. + 66. Jahrgang.

Die uns bon ber bafur guftanbigen Stelle gur Lieferung bon Beitungs-Drudpapier jugemiefene Bapierfabrif mußte wegen Rohlenmangele ihren Betrieb einige Enge einstellen und fonnte beshalb bie fur une bestimmten Bapierlieferungen bis jest nicht ausführen.

Das "Biesbabener Tagblatt" wird infolgebeffen bis jum Gingang neuer Bapierlicferungen gezwungenermaßen einige Tage in beidranftem Umfang ericheinen. Der Berlag.

Die Friedensverhandlungen in Breft = Litowst.

(Bon unferer Berliner Abteilung.) L. Berlin, 10. Jan. (Gig. Drahibericht. 3b.) Geftern fand in Breft-Litowet eine neue Bollfigung ber Bierbundedelegierten und der ruffischen fowie auch der ufrainiiden Bertretungen ftatt, die bon feiten bes Sinatsfefreiars b. Ruhlmann und bes Grafen Cgernin gu fehr be-Deutsamen Erflärungen führte. Wir glauben, bag biese Erflärungen in Deutschland allzemeine In-ft im mung finden und zur Becuhigung auch der aufgeriegten patrotischen Gemüter beitragen durften. Bebor der amtliche Bericht betliegt, find wir in ber Lage, bem gestrigen Berhandlungsberlauf folgendes Bilb zu geben

Tolaat-Boicha eröffnete die Sibung mit einer Ansprache und bat Staatsfefretar b. Ruhlmann, ben Borfit gu übernehmen. Der Staatsfefreier ftellte gunachit die Broce, ob wan fich an die bisherigen Formallen ballen wollte, und gab barn einen Nudblid auf die Borgefchichte der Friedensrerbandlungen. Am 28. Pobember babe bie ruftifche Regierung burd Gunffpruch ihre Bereinvilligfeit erflart, mit

ollen Kriegführenden Friedensberhandlungen aufgunchmen. Grif Gerelting babe baranf im Merchbtage erwidert, bag die ruffische Luntgebung die notige Boraussehung für ben Begine ben Friedensbeibrechungen enthatte. Aus ben Baffenjeillftanteberbantlungen entwidelten fic bann bie Friebens verbarblungen ton Breft-Lifetost, bie am 22. Begember begannen und bie in gwei gofonbente Teile gerfallen. Der erfte Teil gaft der Erösterung eines allgemeinen Friedens. Am 25. Dezember machten die Mussen der Borschlag, die für einen allge-meinen Frieden geltenden Bestimmungen allen Kreiegjührenden befannt gu geben unt ihren eine gelntagige Frist gu ftellen, iem fid, gu aufern Um 4. Jamuar lag teine Untwort por, bas bie Berlündeten Ruftande bie für alle Boller gleich binbenbe Berpflichtung angewemmen batten

Dob Dofumeni war bamit binfallig geworben. Bur ben gweiten Teil ber Beratungen besiehe jest bie Sauptaufgabi, bort wieder anguluubfen, wo man bor bem 25. Dezember fieben geblieben war, bas beigt, bei ter Erwagung über einen Frieden gwischen bein Sierbund und Rugland In der Zwijchengeit hatte die inspiele Delegation an General Hoffmann ein Telegramm gerichtet und vergeichlagen, bie Fortiebung ter Ronfereng mif nen tralem Beten, in Otedhelm eber bergleichen, ftattfinden git laffen. Ramens ber tentiden Regterung erliarte ber Strattsfefreiar ben nunbanterlichen Entiding, biefen Boriciag abgu-

Mau fei n'icht in ber Lage, Die in Breft-Litowal begonnenen

Beihandlungen an einem anderen Ori weiterzuführen.

Möglicherweise fenne man für die Beratungen i pater einzusepen-ber Unterangichniffe andere Orte nablen, nicht aber für die Santtonfereng Geit ber Unterbrechung ber Friedensoerhandlungen am 28. Desember feien 2 weifel aufgeftiegen, mas bie aufrich . tige Mbi ot ber gufiffen Regierung betreffe, gu einem bal. bigen Frieden gu gelaugen. Der Staatsfefretar wies auf ben Funtfpruch ber Betereburger Telegraphenagentur, ber man amt. iden Charofter beimeffe bin, in bem eine angeblich von bem Bortfabrer ber ruflifden Delegation am 2. Dezember in Breft. Sitomat erhebene Brotefterflarung wiedergegeben wurde. Tiefe Erflärung war in allen Teilen erfunden. war der Zwed rerfrigt worlen, die Lage zu verwerren und das Biel ber Friedeneberhandlungen gu gefahrben. Rur weil bie beutiche Regierung annebme, bag ber Bunich bes rufftiden Bolfes an einem tanernten gefiderten Grieben fortbeftene, bride fic bie Soffnung aus, bag bie Berbanblungen mit Ausficht auf Erfeln fortgefeht neiten fonnen. Graf Czernin mar es vorbchalten, eine nich benilichere und energifdere Sprache gu führen. Er erflärte, trelche Grunde borliegen, warrem der Bierbund in ber Oriefrage nicht nad gugeben bermöge. Dieje Grimbe feien erftens technifder Art. Aur in Brejt-Litotost ftunden beiben Bartelen folde telegraphlichen Berbindungen gur Beringung, bag fie fcmell und guverläffig mit ibren Regierungen verfehren fonnten. Diefen telegrat bifchen Apparat möchten bie Bierbunberegierungen nicht niffen. In eitens feien bie Grunde allgemeiner Art. Grof Czertin fogte Sie, meine herren, richteten an und bie Anfjorberung, über die Borbetingungen eines allgemeinen Friebend ju leraten Auf Ihren Bunich wurde eine gehntäpige Grift vereinbart, bamit Ihre Berbindeten Gelegenheit hatten, bie bier auf. gestellten ollgemeinen Bedingungen angunchmen. Ihre Bergunbeten baben nicht geantworter. Seute banbelt es fich nicht mehr um einen allgemeinen Grieben, fondern nur noch barum, einen Sonterfrieden gwifden 9: ngland unb bem Bierbuid gu-Gine Berlegung biefer Ronferong wurde ber Stance gu bringen

Erieges allein auf fie fallen tourbe. Die türfifden und bulgerifden Belegierten ichloffen fich biefen Dorten an. General Sofimanu erhob danout Erote it wegen der Betereburger Fund.

Cernin verwies bie auffijden Delegierten mit allem Ernft bar-

oni, bag bie Berantwertung für bie Fortbauer bes

Outente Olegenbeit geben, tiefe Beratungen ju ftoren.

fpruche und Aufrufe, in bonen Bofdimpfungen Deutschlands und bes deutschen Geeres enthalten seien und zu revoluticnaren Umtrieben aufgeforbert wurde. Die öfterreidrich-ungarischen, türkischen und bulgarischen Militärbevollmächtigten schloffen fich diefem Brotoft an.

Darauf fragte ber Borfigende Stanisjefreifer von Rutimann, ob einer ber ruffifden Delegierten bas Wort gu toten munichte. Trotth erbat eine Bertagung 4 Uhr nochmittags, damit die ruffische Delegation ihre Ant-wort formulieren fönnte. Um 4 Uhr nachmittags wurde eine wortere Berfchiebung erbeten. Wahrscheinlich bat beute froh bie zweite Bollfibung begonnen.

Eine Reichskanglerrede im hauptausichuß.

I. Berlin, ib Jan. (Ein Drahtbericht. 36.) Wie wir aus parlammigrischen Kreisen Loren, wird Reichstanzler Brof Berling in einer ber nach in en Einungen bes Hauptausschuffel, wahrschielich am Montag, gubführlich auf bie Kriegsziele Liond Georges und

Die Bilang der Luftfämpfe im Dezember

119 Sluggeuge auf feinolicher Seite gegen 82 bei uns. Der Tagesbericht vom 10. Januar.

W. T.-B. Großes Sauptquartier, 10. 3an. (Amtlich)

Weitlicher Briegsichauplas Süböftlid von Dpern am Radymittag lebhafter Mrtilterietampf. Beftlich von Sanvoorbe fcheiterte ein

ftarfer nöchtlicher Erfnabungsvorfton ber Englander. Un ber übrigen Grunt blieb bie Wefechtstätigfeit gering.

3m Tegember betrugen bie Berlufte ber feinb lichen Luftftreitfrafte an ben bentichen Frenten 9 Feffelballone und 119 Tluggenge, bon benen 47 hinter puferen Linien, die übrigen jenfeite ber gegnerifden Stellungen erfennbar abgeftücht finb

Bir haben im Luftfambf 82 Fluggenge unb 2 Beffelbellene verloren.

Sitlicher Kriegsichauplah

Ridite Reues.

Magedonifche und italienifche Front. Die Lage ift unveranbert.

Der Gifte Generalquartiermeifter: Inbenborff.

Das freche Friedensprogramm Wilfons.

W. T.-D. Bafhington, S. Jan. (Meuter.) Brifon übergab beute bem Rongreg eine Botichaft, in ber es beist: Giumal, wie ichon wieberholt vorber, haber die Sprecher ber Mittelmachte ben Bunfch zu erfennen gegeben, Die Rriegeziele und bie mögliche Grundlage für einen allgemeinen Frieben zu erörtern. In

Breft-Litowet finden Besprechungen zwischen ben Bertretern der Mittel-machte ftatt, auf welche die Aufmerksamkeit aller Rriegführenden gelenkt wurde, zu dem Aweck, sestzusiellen, ob es möglich sei, diese Bespreckung zu einer allgemeinen Frieden Ferenz zu erweitern. Die Vertreier Ruflands haben nicht allein eine sest impsachene Darlegung der Grundsähe, auf Ernnt welcher sie bereit waren. Frieben gu ichliegen, fondern auch ein ebenfo flares Brogramm für bie tatfächliche Amvendung biefer Grund-Die Bertreter ber Dittelmachte legten fähe borgelegt. ihrerfeits die Geundfinien gu einer Bereinberung bor, die, wenngleich weniger flar, einer Auslegung im liberalen Sinne fabig ichienen, bis fie ein eingebenberes Brogramm mit positiven Bedingungen bingufügten. Diefes Brogramm brachte feinerlet Augeständniffe, weber für die Souveranität Ruglands noch gugunften ber Böller, um beren Geschie es fich handelt. Es bebeutete, furz gesagt, baß Mittelmächte beablichtigen. jeben Banbes, bas ihre bewaffneten Maffen befest bielten, jebe Breving, jede Gtadt und jeden vorteilhaften Bunft ale eine banernde Mehrung ihrer Länder und Macht gu behalten, Die Merbandlungen wurden abgebrochen. Die Bertreter Ruglants waren aufrichtig und fonnten ernitlich folde Borfcklige bon Groberungszug und Borherricaft nicht in Erwägung gieben. Der gange Zwischenfall ift fehr bebeutungsreich, aber auch febr bermirrend. Mit wem haben bie Bertreter Auflands es eigentlich zu tun? In weffen Namen fprechen die Bertreter ber Mittelmächte? Sprechen fie für bie Rebebeiten ber Bolfevertrehungen ober für die Minderbeitsparteien, für jene militariftifch-imperialiftifche Minberheit, die tisher ihre gange Bolitif sowie die Angelegenheiten ber Türkei und ber Balkanstoaten, Die fie gezwungen haben, an dem Kriege teilzunehmen, beherricht hat? Wem haben wir min also gugebort? Denen, die im Geiste und nach den

Entidliegung bes beutiden Reidistags vom 19. Juli 1917 fprocen ober jenen, bie ben Beift und bie Abfichten auf eine Groberung und Unterwerfung verförpern, ober haben wir intfachlich beibe Teile por und, ble fich noch in offenem, hoffmingolofen Gegenfat zueinander befinden? Das find febr ernite und dringende Frugen, von deren Beaufvortung der Friede der Belt abhangt. Go gibt feine Bergeireung der Meinung unter ben Gegneen ber Mittelmachte, feine Unimerheit über die Geundfähe, keine Unklarheit hinficklich ber Gingelbeiten.

Weheimtuerei, Hunnfrichtigfeit und Mangel in ber gennuea Gefiftellung ber Ariegegiele

find le diglich auf seiten Deutschlands und seiner Berbündeten. Das rusisische Boll ist, wie es scheint, vollkommen hilflos gegenüber der unnachgiedigen Macht Deutschlands. Seine Kraft ist anscheinend gebrochen, aber feine Sadje will sich nicht unterordnen. Es appelliert an uns, damit wir sagen, was wir wünschen. Es ist unser inniger Wursch und unsere schnliche Hoffnung, daß ein Weg gefunden werde, der ups erlandt, dem russischen Bolle zu helfen und seine woitgestedten Hoffnungen auf Freiheit und einen tauernben Frieden gu erfüllen.

Unfer Programm

ift ein Programmt bes Weltfriebens und ftellt gugleich bas

einzig mögliche Programm bar.

Der erfte Bunft ift, daß alle Friedensberträge offent. lich und öffentlich zusbinde gekommen find, und bag banach feine gebeimen internationilen Bereinbroingen irgenbwelcher Art mehr getroffen werden dürfen, fondern bag die Diplomatie immer offen und bor aller Welt betrieben wer-

Dec gweite Bunft ift eine volltommene Freibeit ber Schiffahrt auf bem Meere augerhalb ber tereitorialen Gemiffer im Beisben fowohl wie im Rrieg, mit Ausnahme jener Weere, die gang ober teilweise durch eine internationale Handlung zweds Durchsetzung internationaler Berträge geschloffen werben.

Der britte Bunft ift die Befeitigung, fo weit fie möglich ift, aller wirticaftlichen Schranten und bie Errichtung ber Gleichheit von Sandelsbegiebungen unter allen Nationen, die fich dem Frieden anschließen und fich zu seiner Aufrechterhaltung bereinigen.

Der vierte Buntt ist, daß entsprechende Marantien gegeben und angenommen wechen, daß die Rust ungen der Boller auf tas niedrigfte, mit ber inneren Sicherheit gu ber-

einfarente Maß herabgeseht werden. Bunkt 5. Die freie, weitherzige und unbedingt unparteniche Schlichtung aller kolonialen Ansprüche, die auf ber firitien Beobachtung bes Grundfabes fußt, daß bei der Entscheidung aller solcher Souveranitätsfragen die Intereffen ber betroffenen Bevölferung ein ebenfoldies Gewicht haben muffen wie bie berechtigten Unfprüche ber Regierung, beren Rechtstitel bestimmt werben follen, follte herbeigeführt

Bunft 6. Bir mußten fecaer bie Raumung bes gangen ruffitoen Gebietes fowie ein Ginbernehmen in allen Fragen, die es betreffen, verlangen zum Awed der freien Mitwirkung der anderen Nationen der Welt, um Auf-land eine unbeeinteächtigte und unbehinderte Gelege ibeit zur unabhangigen Beftimmung feiner politifchen Entwidlung und nationellen Bolitif erringen gu helfen, um es in ber Gefellschaft ber freien Rationen unter selbstgemählten Staatseinrichtungen willfommen beigen gu fonnen. Dorüber bin-aus würden wir Raffand eine Unterftütung jeber Art, die es nötig häite und wünschen würde, gevähren.

Bunft 7. Belgien muß, darin frimmt bie gange Beit überein, zermunt und wieder aufgerichtet werden, ohne irgend einen Berfuch, feine Souveranität, deren es fich in der gleichen Weise wie alle anderen freien Nationen erfreuen soll, zu

Bunf: 8. Das gange frangofifche Territorium muifte befreit und die befehten Teile wieberhergeftellt werben. Das Unrecht. Dis Fomfteich burch Breugen 1871 hin-fichtlich Elfah-Lothringens augefügt wurde und bas ben Weltfrieden mahrend nabege 50 Inhren in Frage ftellte, follte wieder gut gemacht werden, bamit der Frieden im Antebeffe aller wieber fichergestellt werben fann.

Bunft 9. Es mufte eine Berichtigung ber italte. niid; en Grengen nach dem flac erfennbaren nationalen Belibstande burchgeführt werben.

Bunft 10. Den Bolfern Ofterreid - Hugarns, beren Blot unfer den anderen Nationen wir ficbergeftellt pit feben munichen, mußte die ecite Belegenheit zu einer auto. nomen Entwidlung gegeben werben.

Bunft 11. Rumanien, Gerbien und Montenegro mußten geräumt werben und bie befehten Gefriebe guruderfrattet erbalten. Gerbien mußte einen freien und ficheren Bugang gur Gee echalten. Die Begichungen ber Balfanftonten gueinanber müßten burch einen freunbicafflichen Berfebr gemag ben biftorifch feststehenben Grundlinien ben Unterfanentreue und Nationalität bestimmt fein. Auch mußten internationale Garantien für die politische und wirtichafeluce Unobbangigfeit sowie der Unversehriheit des Landbesibes ber Baffanftanten gegeben werben.

Bunft 12. Den gurtifden Teilen bes gegenwärtigen osmenifden Raiferreiches migte bie unbedingte Gelbständigfeit ficergestellt merben, aber bie anbecen Ratiopalitaten, bie jeht unter ber turfifden Berefchaft fteben, fellen eine ungweifelhafte Gicherheit firr ihre Lebensbebingungen und eine vollfommen unbeeintrachtigie Gelegenheit autonomen Entwidlung erhalten. Die Darbanellen follten tauernd ale freie Duchfahrt unter internationalen Garantien ben Sanbelsichiffen aller Nationen geöffnet werben.

Bunft 13. Gin unabbangiger polnifcher Staat, elle Larber, bie bon einer ungweifelhaft polnischen Beborerung bewohnt find, und der einen gesicherten, freien und gurerläffigen Jugong zur See befitt, und beffen politifche, wirte

schoftliche Unabhängigseit sowie territoriale Unverlehlichseit urch einen internationalen Bertrag garantiert fein müßten. follte errichtet werben.

Bunft 14. Es ung eine allgemeine Bereinigung ber Rationen mit bestimmten Bertragsbedingungen gebilbet werben jum Imel ber gegenseitigen Garantiefeistung für bie politische Unabbungigfeit und Unverleblichkeit ber großen fowie der fleinen Rutionen.

Bezüglich dieser weientlichen Berüchtigung von Unrecht und der Durchsehung des Rechtes fühlen wir uns mit allen Regierungen und Bölfern, die sich gegen die verbündeten Raiferreiche bereinigt haben, in einer engen Gemein-ich aft. Bir merben bis gum Ende für bie Bereinbarungen und Bertragsbedingungen folder Art gujammenfteben.

Wir fird willens, gu tampfen, bis biefe Biele erreicht find. Wir haben teine Giferfucht auf bie Große Deutschlands, und diefes Programm enthalt nichts, was diefe Größe beeintrachtigt. Wir find nicht neidifch auf die beutschen Errungenschaften eber bas beutiche Breitige in Biffenschaft aber Ur ternehmungsgeift, die ihm eine so glängende und beveldenswerte Lauffahn gewährt haben. Wir wollen Dentschland nicht schaen oder ihm, was seinen rechtmäßigen Einfluß oder seine Kraft anbelangt, im Wege steben Wir nollen es auch nicht wit den Wassen oder durch feinbfelige Banbelevertrage befampfen, wenn es bereit ift, fich mit und und ben anberen friedliebenden Rationen ber Weit zu Vertragsbedingungen von Recht und Rechtlichkeit fewie Billigkeit zu vereinigen. Wir wünschen nur, daß es den Blat der Gleichheit unter den Bölkern der Welt einnehme, anftati einen folden ber Berrichaft. Ebenfo nehmen wir und nicht heraus, irgendeine Abanderung feiner ftaatliden Ginrichtungen gu berlangen, aber es ift, wie wir effen besennen müssen, notwendig, und zwar als Borbe-dingung für einen Reimungsaustausch mit ihm, das wir wissen, für wen seine Unterhändler sprechen, wenn sie zu und sprechen, nämlich, ob für die Reichstagsmehrheit oder die

Militärpartei, bezw. die Laute, beren Glaubensbelenntnis die imperialiftifde Borgerrichaft ift.

win beutlich erfennbarer Grunbfas

sieht fich burch das gange Brogramm, das ich umriffen babe es ift ber Grundfab ber Gerechtigfeit gegenüber allen Bollern und Kationalitöten und ihr Recht, auf dem gleichen Jug der Freiheit und Sicherheit anteinunder zu leben, ob sie machtig oder schwach sind. Das Bolf der Vereinigten Staaten kann feinen anderen Grundsach zulassen und zu seiner Gelbend-machung ist es willens, sein Leben, seine Ehre und alles, was es befist, eingufeben.

Wiesbadener Nachrichten.

Der Concefall, ber geftern abend in ber neunten Stunde einfeste, bet auch über Nacht angebauert, fo bag beute früh affes in eine dide weiße Dede eingehüllt mar. Die Schnermaffen waren berart, bag fle allenthalben Berfehrsfchwierigfeiten im Gefolge hatten. .Cleftrifche" rermochte überhaupt nicht zu verlehren und da alebald Tauwetter eintrat und ber Gonee fich ballte, blieben bie Gubrwerte, mitunter foger auf ten ebenen Stragen, fleden. Die armen Bferbe, benen ber Dafer befanntlich "immer bober gehängt" wirb und bie vie riele Menichen an Untervenahrung leiden, fünd felden Anfirenzungen nicht mehr gewachsen. Der große Schneefall dürfte aber auch sein Gutes laben, denn sollte das Tanwetter verhalten, wird der Rhein rasch seigen und damit die Schissabet und auch die Kobsen-besorderung bald wieder in Gang kommen. — Bor ergend welchen Mahnahmen zur Beseitigung des großen Berkebesbludernisses war beut: bermittag nichts gu bemerten

— Gosbergiftung. In einem Haufe an der Georg-August-Strafe neurde heute termittag eine Fran Mara hirfaberger an Galber-olftung besimmingslos aufgehunden. Die fiadtische Ganitatibuade brachte fie ind Rranfenbaus.

- Unfere Livilgerichte sind, obwohl infolge bes Krieges eine Lange Bruppe ben Magen ausgefallen ist, heute recht frart beschei-tigt. Die Rolle einer gestrigen Amisgerichts-Abbeilung wies nicht weniger als 77 Berbandlungsgegenstände ouf,

Handelsteil.

Amtliche Devisenkurse in Deutschland. W. T.-B. Berlin, 10. Januar. (Drahtbericht). Tele-

graphische Auszahlungen für 315.50 Q. Mk, 216.00 B, 162.20 Q. Mk, 153.90 B, 163.24 Q. Mk, 163.75 B, 161.25 Q. Mk, 161.75 B, 66.55 Q. Mk, 112.75 B, 66.55 Q. Mk, 80.50 B, 119.15 Q. Mk, 119.25 B, 119.50 Q. Mk, 120.50 B, 180 Calden 100 Krees 100 Krees 100 Krees 100 France 100 France 100 Lewis 1 tirk, PM, 100 Pesetas. Molland . Dinemark Schweden Norwegen Schweiz Oesterreich-Ungarn Bulgarien Konstantinopel !. Spanien

Wetterveraussage für Freitag, 11. Januar 1918 von der Meteerelogischen Abteilung des Physikal. Vereine zu Frankfurt a. M. Zeitweise Aufklärung, Nachlassen der Niederschläge, etwas kalter.

Wasserstand des Rheins

am 18. Januar. 1.35 m gern 2.25 a am gestriges Vermittag. 1.22 c c 1.05 c c c c c 2.14 c c 2.03 c c c Slobrich. Persh



Thalia-Theater. Infolge Beidrantung bes eleftr. Etromes tann ber genny Sorten-Bilm "Die Claubi vom Gefferhof" nur nachm, v. 3-5 u. abenbe b. 7-10 libr vorgeführt werben.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 2 Seiten.

Damptidriftletter: It. Degerharft.

Seranivertlich für deutsche Belleift M. hegendorft; für Ausendorftittl. De. pall. A. Sinow; für den Unierdaltungsteil: E. v. Nauendorftittl. Nachrichten aus Wielsaben und den Rochberbezirfen: J. B.: h Diefendach ihr Gerichtsball: h Diefendach; für Sport und Luftispet: J. B.: E dodaches ihr Bernichte und den Brieffelten: G. Bosader; für den handelsteil E. Spi-für die Angeigen und Rellamen: h. Dornanji fämilich in Wielbaben. Drud und Verlag der B. Schellenderzichen. Do-Buchbruckert in Mielbaben.

Spredfinnbe ber Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

Brennholz= Berfteigerung.

Montag, den 14. d. M., dorm. 10 libr anjangend, kommen im Deftricker Gemeindelvald, Diürilt 11 Gid und 7d Gteinögen 1800 Amtr. Buchen-Scheit I. Animoelbolg und 8560 dosgi. Wellen sur Serfieiderung. F 655 fteigerung. F 650 Deftrid, 7. Jan. 1918. Dartmann, Bürgermeifter.

Barne hiermit, meiner Frau Maria Gerberg, geb. Schmidt, Birichgraben 13, Burt., etwas zu leiben aber zu borgen, ba ich für nichts auffommen kann

Joh. Herberg. Montag ub. t. Refib. Ib. gold. Rettenarm band mit Diamanten becl. Gegen Belobn. abgug. Fundburn.

Braunes Portemonnaie verl. Biftoria- ob. Leffing-ftraße. G. g. Bel. abs. bei Kreifer, Bidmardr. 16, 1 f.

Gold. Dameaust t. Lederarmb. am Dienstag abend verl. Dateur. And. c. Gefall. geg. Belohn, abzug. Dobh. Str. 103, 2. I.

Gold. Rettenarmband Diendtag ober Mittwoch bert. Abzug, gegen gute Belohnung, hildebrandt, Betenring 6, 2.

Berlehreing m. fl. Briff. berloren auf dem Wege Webergaffe, Taumusstrate, Raderallee. Geg. Bel. ab-gugeben Rulleritrage 6, 2.

augeben Milleritrage 6, 9, Cambtag abend Gelbbroice vort, Andenten. 20 Mt. Beiohnung Sund-Düro.

Stuntsmuff

Tannuskraße 65 Mittwoch nachm. Betg-tragen (Kine, Taunusftr.) abb. gel. Dame erl. Gegen Bel. abzug. Beilftr. 19, 2.

Berltasche n Silberbugel ge' Abau-Boll. Dandiduk

mit Stulpe verl. Belohn. Rab. im Tagbl.-Berl. Ma Life Glace Sanbidub von Langgasse bis Aaristr. verloren. Geg. gute Bel. abzug. Karistraße 8, 2 r.

Monaidfarte verloren bon Bannhof bis Feibfit. Mbs. geg. Belohn. b. Bein-gartner, Feldftrage 27, 2 r.

Aohlenigeten auf die Ramen Frei arg u. Brummer, betl. Absug, geg, gute Bel. Lieister, 4, 1, bei Freiburg ober Rieber-walder, 14, bei Bummer. Dentiche Schaferhand.

Berbot von Hansschlachtungen.

Auf Anordnung des Landesfleischants ift die Bornahme von Hausschlachtungen im gegenwärtigen Birtschafte ben handschungen im gegenwarigen kötischie vom 1. Februar d. J. ab verboten. Anträge auf Genehmigung von Haudischlachtungen werden demnach im Geichäftszummer des Fleischamts (Nathaus, Zimmer 34) nur noch dis zum 24. Januar d. J. entgegengenommen.

Wirdbaden, ben 10. Januar 1918.

Der Magiftrat.

Am 15. Januar 1918, vormittage 10 Uhr, werben an Gerichtoftelle, Bimmer Rr. 61, die hier belegenen Grunbftfide:

1. Das Bohnhaus mit Sofraum, Schlichterftrage 15, 4 ar 10 qm, Wert 100 000 Mart,

2. bas Bohnhaus mit abgef. Bafchtuche, raum und Sausgarten, Rerotal 58, 9 ar 98 qm, Bett: 80640 Mf.

B. ein Beingarten, Beinbergitraße, 4 ar 62 qm, 2Bert: 13860 Mf. .

gwei Strafenflachen je 6 qm an ber Rapellenftraße, Geltenftraße,

5. Ader, Rieberbergitraße (Lubwigftrage), 11 ar 54 qm, 2Bert: 18464 Mf.

Mder, Robern 2. Gewann, 19 ar 89 qm, Bert: 19.890 Mt.

7. Mder, Langftraße, 10ar 19 qm, Bert: 24 456 Mf. 8. Uder, Langftraße, Sar 67 qm, Bert: 20 808 Mt. 9. Uder, Thorberg 2. Gew., 6 ar 61 qm, Mert:

15 864 Mt., Mder, Thorberg, 2. Gew., 6 ar 37 qm, Bert: 15 288 Mf.

11. Mder, Röbern 2. Bew. 17 ar 4qm, Bert: 17040 M. zwecks Aufhebung der Gemeinschaft zwangeweife verfteigert.

Die angegebenen Berte ber Grunbftude beruhen auf ber Anstunft ber Stenerbehörbe. Gigentimer find bie Erben ber 28itme Johann

Bekel, garoline, geb. Schmerr, hier. Wiesbaden, ben 2. Januar 1918. Rönigliches Amtsgericht, Abtlg. 9.

Zurückgekehrt.

Praxis für Zahnleidende

Dentist Emil Müller .Mauritiusplatz.

Verein Franenbildung-Frauenstudium (Abteilung Wiesbaden).

Wegen Erkrankung der Frau Ad. Steinmann findet der Vortrag am 11. Januar, nachmittags 5 Uhr, Oranienstrasse 15, I, nicht statt.

Der Vorstand.

Tagesheim f. berufstätige Franen

Samstag, den 12. Jan., abends 81/4 Uhr, in ber Dienstbotenschule, Dogheimerftr. 3

dolf-Dietz-Abend

unter freundt. Mitwirfung bon Grau Geheimrat Duisburg (Befang) u. Frl. Limbarth (Rlav.). Gafte willfommen. Ter Borftand.

Schw. Tafche m. Meffingr. | Sonntag br. Lebertafche unt. Schwalb, Str. am 8, berl. in Tamusift. ober d, berl. Abang. g. Bel. malbacher Str. 28, &

Meine Praxis für Zahnleidende

X Meine Praxis für Zahnleidende

X ist geöffnet und sind Sprechstunden am

X Mittwoch und Sonnabend von morgens 9-1,

X nachm. 3-6, ausserdem Dienstag und Freitag

X von 3-6 nachmittags, ebenso Sonntag von

X 10-1 Uhr.

E. F. Meyer Taunusstrasse 29, I.

Telephon 1704.

Biesb. Mannergefang-Berein. G. 3. 3m beften Mannesalter vericied ploplich unfer liebes Bereinsmitglieb

herr Banl hertel. allgu fruh Berftorbenen einen treuen Freund und Sangesbruber, ben wir

halten werben. Die Beerbigung finbet am Freitag, ben 11. b. Mts., nachm. 31/2 Uhr, auf bem Sübfriedbof ftatt. Ler Borftanb.

Codes-Angeige.

Allen Bermanbten, Freunden und Befannten bie traurige Nachricht, bag meine innigfigeliebte, unbergefliche Grau, unfere liebe, treuforgenbe Mutter, Schwefter, Schmägerin und Tante

gran Lina Post

nach furgem, ichwerem Leiben im 34. Lebensjahre in ein befferes Jenfeits eingegangen ift.

> Im Mamen ber tieftrauernben Sinterbliebenen:

Wilhelm Von, Beienenftr. 8.

Die Beerbigung finbet am Camstag, ben 12. Januar, nachmittags 3 Uhr, auf bem Gubfriebhof ftatt.

Banklagung.

Allen benen, die uns bei bem Beim-gang unseres lieben Mütterchens und Groß-mitterchens so herzliche Teilnahme er-wiesen, insbesondere auch für die troft-reichen Worte des herrn Pfarrer D. Schlosser und die reichen Blumenspenden, sprechen wir auf diesem Wege unseren tiesgefühlten Dant aus.

3m Ramen ber trauernben hinterbliebenen: Rosert Bithekop.



Um 6. Januar b. 38. ftarb in einem Felblagarett infolge einer ichweren Rrontheit unfer lieber, treuer Ramerab,

ber hoboift-Huteroffigier

Gustav Usinger

Juh. des Gif. Kremes 2. Rt. aus Bingibach bei Sahn-Behen i. E., im

blühenden Alter von 21 Jahren.
Seinstels freundliches, zworsommendes Wesen und seine heitere Sinnesart, durch die er uns manche schwere Stunde exseichtette, sichern ihm ein dauerndes Andenten weit über das Grad hinaus. Die frembe Erbe werbe ihm leicht.

> 3m Ramen bes Musikorps Inf.-Regis. 186: C. Borrmann,

Mufifmeifter. 3m Reibe, ben 7. Januar 1918.

50

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, das mein Heber Mann, unser treusorgender Vater, Bruder, Schwiegervater und Großvater, Herr Bruder,

Christian Fuchs

am 7. d. Mts. nach langem, schwerem Leiden sanft verschieden ist. In tiefer Trauer: Fran Elise Fuchs, geb. Wies, u. Kinder

Wi h. Fuchs, z. Zt. im Felde, u. Braut Else Lorch Adolf Fuchs, z. Zt. im Felde, u. Frau, Erna Fuchs, geb. Zabei Karl Fuchs, z. Zt. in Urlaub, u. Braut, Kätchen Ramspott.

Elisabeth Dimpfel, geb. Fuchs, v. Mann,

z. Zt. im Felde Heinrich Fuchs, z. Zt. im Felde Wiesb. (Platter Str. 30), den 9. Jan. 1918. Die Beerdigung findet Freitag nachm. 3Uhr vom Südfriedhof aus statt.

Allen Befannten hiermit die Rachricht von bem Sinicheiben unieres Freundes Brivatier Philipp Men. Ehre seinem Anbenken. Wiesbaden, Gaalgasse 16, 10. Januar 1928, Beerbigung : Freitag, den 11. cx., nach-mittags 21/2 Uhr vom Gubfriebhof aus.

Danksagung.

Milen, welche an bem und betroffenen ichweren Berlufte meiner lieben Grau unb Mutter jo berglich Angeil nahmen, für bie vielen Rrangfpenben und befonbere ffir die tröftenben Worte bes herrn Bfr. Rompler am. Grabe fagen wir unferen herglichften Dant.

Jamilie B. Smitt.